



Infopaket Flucht und Asyl

Checkliste für einen rassismuskritischen Sprachgebrauch

Antidiskriminierungsbüros NRW

- ✓ Beschreiben Sie Sachverhalte differenziert und ziehen Sie keine Schlüsse auf eine ganze Gruppe! Es macht keinen Sinn, Verhalten mit der Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe begründen zu wollen.
- ✓ Zur Überprüfung persönlicher Bilder können Sie den Rollentausch nutzen! Setzen Sie jeweils „weiße¹“ oder „christliche Menschen“ statt „Schwarze²“ oder „muslimische Menschen“ in den jeweiligen Kontext ein, um zu entscheiden, ob Sie sich dann immer noch so ausdrücken würden!
- ✓ Vermeiden Sie (auch gut gemeinte) Bilder, die Menschen zu „Anderen“ oder „Fremden“ machen oder die Hierarchien zwischen Personengruppen aufbauen! Stellen Sie sich die Frage, ob Sie selbst zur „Ver-Anderung“ einer Personengruppe durch Ihre Worte beitragen, also dazu, dass diese als von Grund auf „anders“ wahrgenommen wird! An welcher Stelle ist eine Unterscheidung überhaupt notwendig und wo werden durch sie künstliche Grenzen gezogen?
- ✓ Lassen Sie die Menschen zu Wort kommen, um deren Themen es geht! Es gibt viele Expert_innen und Interessensverbände, die Auskunft bieten. Stellen Sie sich die Frage, ob Sie ein_n weiße_n deutschen Expert_in für kompetenter halten, sich zu einer Thematik zu äußern, die eine nicht-weiße-Personengruppe betrifft, und warum Sie dies ggf. meinen! Nutzen Sie Ihre Privilegien, um Menschen den Raum zu ermöglichen, für ihre eigenen Belange zu sprechen und stellen Sie Ihre Meinung auch mal zurück, wenn es nicht um Problemlagen geht, die Sie zurzeit selbst betreffen können. Hören Sie zu!
- ✓ Reflektieren Sie Ihre eigene Position und Ihre Privilegien in der Gesellschaft und die mit dieser verbundenen Sozialisation!
- ✓ Hinterfragen sie sich selbst! Welche Bilder und Assoziationen schaffen Sie in den Köpfen Ihrer Gesprächspartner_innen mit Ihren Ausführungen – selbst wenn Sie das nicht wollen? Welches Merkmal eines Menschen, über den Sie reden, stellen Sie in den Vordergrund und wie können Sie so sprechen, dass der Mensch nicht auf ein Merkmal reduziert wird?
- ✓ Zeigen Sie die Pluralität von Gruppen, die als homogen wahrgenommen werden, und die Vielfalt unterschiedlicher Lebensformen auf!
- ✓ Respektieren Sie politische Selbstbezeichnungen – nutzen Sie z.B. das Wort „Schwarz“ zur Bezeichnung, auch wenn es Ihnen komisch erscheinen mag – aber nur, wenn es einer Beschreibung der gesellschaftlichen und politischen Positionierung auch wirklich bedarf! Benutzen sie nicht das N-Wort³, „Farbige“ oder sonstige kolonialrassistische Erbstücke der deutschen Sprache! Dies sind keine neutralen Begriffe und keine Eigenbezeichnungen.

¹ Keine Beschreibung von Hautfarbe, sondern ein Begriff zur Markierung einer privilegierten Position. Die kursive Schreibweise markiert die Privilegierung dieser Gruppe und steht gleichzeitig für die Möglichkeit, der eigenen Privilegierung Gewähr zu werden. Da es sich hierbei nicht um eine selbstgewählte Bezeichnung politischer Selbstermächtigung handelt, wird der Begriff kleingeschrieben.

² Die selbst gewählte Bezeichnung von und für Schwarze Menschen. Die Schreibweise mit dem Großbuchstaben am Anfang („Schwarz“) soll darauf aufmerksam machen, dass es sich um eine politische Positionierung handelt und nicht etwa um eine Beschreibung von Hautfarbe.

³ Abgekürzte Form der abwertenden Fremdbezeichnung für Schwarze Menschen. Der Begriff wird abgekürzt verwendet, weil die Verbindungen zum Menschenhandel und zur Rassistheorie nicht reproduziert werden sollen.





Infopaket Flucht und Asyl

- ✓ Allgemein ist eine demokratische Verhaltensweise zu empfehlen: vermeiden Sie diskriminierende und rassistische Wörter, wie das Zi-Wort⁴, wenn Sie über Personengruppen berichten. Nur weil Einzelpersonen sich an bestimmten Begriffen nicht stören, bedeutet dies noch nicht, dass diese Begriffe andere Personen nicht verletzen können.
- ✓ Bei Artikeln: Machen sie auf jeden Fall einen Check-Up in der Bildsprache! Auch wenn Ihre Textsprache sich kritisch gegenüber Diskriminierung verhält, kann ihr Bericht durch eine stereotype Bildsprache wieder diskriminieren. Medien wie Zeitungen oder Zeitschriften sprechen besonders stark durch ihre Bilder.
- ✓ Bei der Berichterstattung: Besetzen Sie auch positive Themen wie bspw. Bildung, Studien, Universitäten etc., mit PoCs⁵. Sowohl in der Berichterstattung in Form von Texten, wie auch in der bildlichen Darstellung!

Quelle: Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. (Hrsg.) 2013: Leitfaden für einen rassismuskritischen Sprachgebrauch

Linksammlung zur Vertiefung und zum schnellem Nachschlagen

- 🔗 Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. (Hrsg.) 2013: Leitfaden für einen rassismuskritischen Sprachgebrauch, <http://bit.ly/1KPt55v>
- 🔗 Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. (Hrsg.) 2014: Sprache schafft Wirklichkeit - Glossar und Checkliste zum Leitfaden für einen rassismuskritischen Sprachgebrauch, <http://bit.ly/1WTPvfc>
- 🔗 Neue Deutsche Medienmacher (Hrsg.) 2015: Glossar der Neuen deutschen Medienmacher - Formulierungshilfen für die Berichterstattung im Einwanderungsland, <http://bit.ly/2iqHx1K>
Onlineglossar: <http://bit.ly/1skRMyz>

Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit (Antidiskriminierungsbüros NRW)

Pädagogisches Zentrum Aachen e.V. Gleichbehandlungsbüro Mariahilfstr. 16 52062 Aachen Tel: 0241 4017778 Fax: 0241 49004 E-Mail: gbb@paetz-aachen.de www.gleichbehandlungsbuero.de	Planerladen e.V. Schützenstraße 42 44147 Dortmund Tel. 0231 8820700 Fax: 0231 8820701 E-Mail: integration@planerladen.de www.integrationsprojekt.net www.planerladen.de	Anti-Rassismus Informations-Centrum, ARIC-NRW e.V. Friedenstr. 11, 47053 Duisburg Tel: 0203 284873 Fax: 0203 9357466 E-Mail: info@aric-nrw.de Internet: www.aric-nrw.de	AntiDiskriminierungsbüro (ADB) Köln Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. (ÖgG) Berliner Straße 97-99 51063 Köln Tel: 0221 96476300 Fax: 0221 96496709 E-Mail: info@oegg.de www.oegg.de	Antidiskriminierungsbüro Südwestfalen Heidenbergstr. 1c 57072 Siegen Tel: 0271 3175745 E-Mail: guel.ditsch@vaks.info www.vaks.info www.mediathek-siegen.de
---	--	---	---	--

Gemeinsamer Webauftritt: www.nrwgegendiskriminierung.de

⁴ Abgekürzte Form des abwertenden Sammelbegriffs für Menschen, die Romagruppen zugeordnet werden. Alternative Benennungen sind z.B. Sinti (Sg. Sinto/ Sinteza) oder Roma (Sg. Rom/Romni). Der Begriff wird abgekürzt verwendet, um eine weitere Reproduktion des Begriffs zu vermeiden.

⁵ Abkürzung für People of Color: Selbstbestimmte Widerstandsbezeichnung von und für Menschen, die von einer weißen Gesellschaft, in der weiß die Norm ist, als nicht-weiß gelesen werden und infolgedessen von rassistischer Diskriminierung betroffen sind. Das Wort „Color“ in der Bezeichnung verweist nicht auf die Hautfarbe der Zugehörigen dieser Gruppe, sondern auf die sozialen Folgen, die mit ihrer Rassifizierung einhergeht.